

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern!

SALVETE!

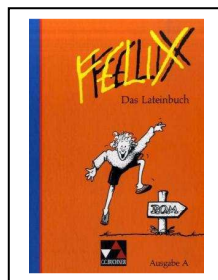
Wenn wir vier Lateinlehrerinnen und Lateinlehrer am **Gymnasium am Silberkamp** unser schönes Fach Latein vorstellen, werden uns immer wieder drei Fragen gestellt:



1. **Ist Latein nicht eine tote Sprache?**
2. **Welchen Nutzen habe ich von dem Fach Latein?**
3. **Was muss ich können, um Latein zu lernen?**

1. Ist Latein nicht eine tote Sprache?

- In den letzten Jahren sind viele neue Lehrbücher auf den Markt gekommen, eines schöner als das andere. Kann Latein da tot sein? Wir arbeiten mittlerweile seit Jahren erfolgreich mit dem Lehrbuch FELIX („Der Glückliche“).
- Latein lebt weiter in vielen Fremdwörtern wie ‚Computer‘ (*computare* = zusammenrechnen) oder Lehnwörtern wie ‚richtig‘ (*rectus*). Schon in jeder Tageszeitung findet sich jede Menge Wörter lateinischen Ursprungs, erst recht aber in anspruchsvollen Texten. Wer studieren möchte, kommt um etliche Fremdwörter einfach nicht herum.
- Latein lebt weiter – und wie! – in vielen Sprachen Europas, den sog. romanischen Sprachen (Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Rumänisch). Latein ist also die Basissprache Europas. Das liegt daran, dass die Römer vor etwa 2000 Jahren fast ganz Europa beherrscht haben. Jeder, der Asterix gelesen hat, weiß das. Sogar das Englische, die Weltsprache Nr. 1, ist zu 50-60% lateinischen Ursprungs.



2. Wofür brauche ich Latein?

- Niemand, der jemals Latein gelernt hat, wird es bestreiten: Latein schult das Denkvermögen, weil Latein eine Reflexionssprache ist, also eine Sprache, bei der man nachdenken (*reflectere*) kann. Jede Lateinstunde gibt ein Rätsel auf, das man mit intelligentem Kombinieren lösen kann.

- Niemand, der je Latein gelernt hat, wird es bestreiten: Latein verbessert die Deutschkenntnisse und damit die Fähigkeit, Texte besser zu verstehen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Man lernt, die Fremdsprache Latein kreativ in „gutes“ Deutsch zu übersetzen. Trotz aller Globalisierung: Jeder von euch wird seine Muttersprache (neben der einzigen Weltsprache Englisch) dringend brauchen, um voran zu kommen. Viele Abiturfächer verlangen explizit die „muttersprachliche“ Kompetenz (vor allem Geschichte, Politik, Religion, Erdkunde, aber auch viele andere. Nur Englisch und Französisch nicht). Außerdem leben wir im Kommunikationszeitalter, in dem man viele Informationen genau erfassen und intelligent ordnen muss. Diese Fähigkeit vermittelt der Lateinunterricht in besonderem Maße.
- Etliche Studienfächer verlangen gute Kenntnisse im Fach Latein („Latinum“), z.B. Medizin, Jura, Theologie, Germanistik, Fremdsprachen, usw. Natürlich kann man das ‚Latinum‘ auch an der Universität nachholen. Die Universitäten warnen aber davor, weil die Zeit für diese ‚Crashkurse‘ sehr kurz ist. Bei uns habt ihr vier Jahre („Kleines Latinum“), fünf Jahre („Latinum“) bzw. sieben Jahre („Großes Latinum“) Zeit und Muße.
- Über das Fach Latein kann man eintauchen oder abtauchen in eine andere, faszinierende Welt mit ihren Göttern (etwa Mars oder Neptun), geschichtlichen „Größen“ (Caesar und Augustus) und ihren besonderen Einrichtungen und Gewohnheiten (z.B. Thermen, Wagenrennen, „Miniröcke“ für Männer). Noch heute kann man im Mittelmeerraum die Überreste der antiken Kultur bewundern, besonders in Rom oder Pompeji. Etliche Schülerinnen und Schüler des GaS waren schon da.

Wer sich mit anderen Welten beschäftigt, versteht die Gegenwart besser!

3. Was muss ich können?

- Früher hat man immer gesagt: Wer gut Mathematik kann, der kann auch gut Latein. Das stimmt zwar nicht immer, aber ziemlich oft. Man sollte schon Spaß an seinem Verstand haben. Man sollte Spaß am Rätseln haben. Und man sollte schon eine gewisse Geduld, ein gewisses Durchhaltevermögen mitbringen.
- Früher hat man immer gesagt: Wer Schwierigkeiten mit der Aussprache der modernen Fremdsprache Englisch hat, sollte lieber Latein wählen. Dazu nur eines: In unserem Latein-Club sind auch die herzlich willkommen, die keine Schwierigkeiten mit der Aussprache einer modernen Fremdsprache haben.